Die Werkstatt läuft. Irgendwie

Tipps und Tools für die kleinen und großen Herausforderungen im Werkstattalltag

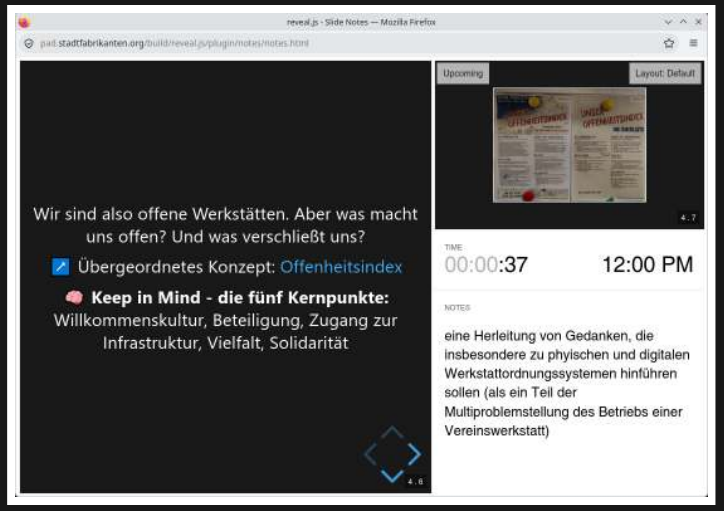
16.11.2026 // 19:00 - 20:30 Uhr (±)

Moderation: Tom Hansing (anstiftung)

Beitrag: Mario Voigt (Stadtfabrikanten e.V.)

Präsentationslink

- Aufzeichnungen der anstiftung
- Bearbeitungsmodus (schreibgeschützt)
- PDF-Export (Chrome/Chromium!)
- Präsentationsmodus (<s> drücken für Notizen)



Intro

in Offenen Werkstätten treffen technisch-handwerkliche auf soziale Themen und Herausforderungen.

Dieses Webinar beleuchtet alltägliche Problem- und Fragestellungen des Werkstattbetriebs und bietet konkrete Lösungsvorschläge aus der Praxis.

Jede Werkstatt ist anders: Größe, Mitglieder- und Nutzerzahlen, räumliche Gegebenheiten, Rechtsform und Vorgeschichte; dennoch lassen sich good und best practices zeigen, die zum Nachdenken (und Nachahmen) einladen. Von low hanging fruit-Maßnahmen zu long-term-Konzepten zeige ich (meine) organisatorische Reise durch das FabLab Chemnitz.

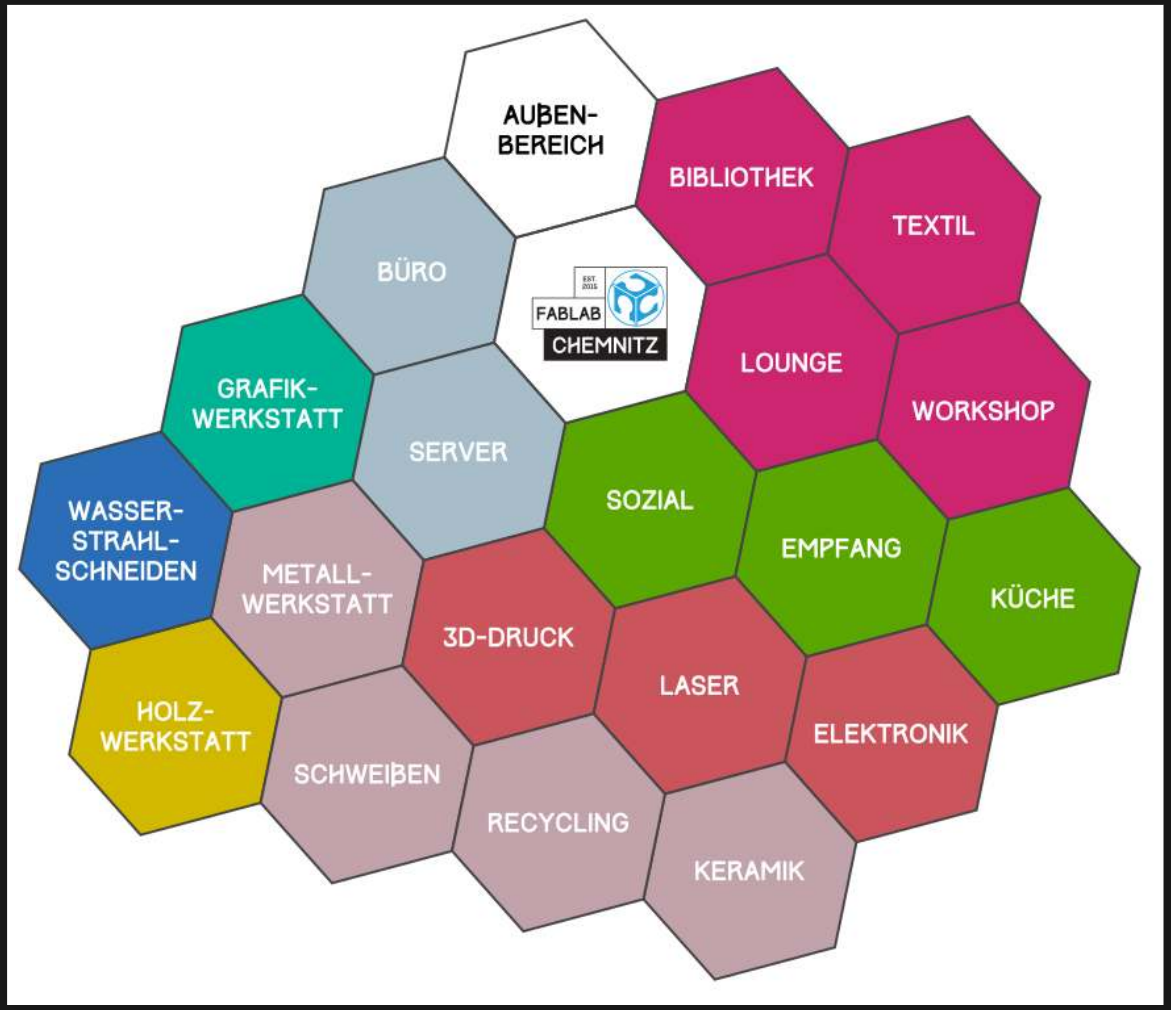
Agenda

1. Exkurs FabLab Chemnitz
2. Offene Werkstätten: Freiraum zum Selbermachen
3. Werkstattmanifest (🤔)
4. Best Practices: Nützliches aus der analogen und digitalen Sphäre
5. AbgeFAQt: Fragen und Antworten

1. Exkurs FabLab Chemnitz

- 📅 gegründet 2016
- ⚖️ Rechtsform:
  - eingetragener Verein (Stadtfabrikanten e.V.)
  - gemeinnützig (Freistellungsbescheid)

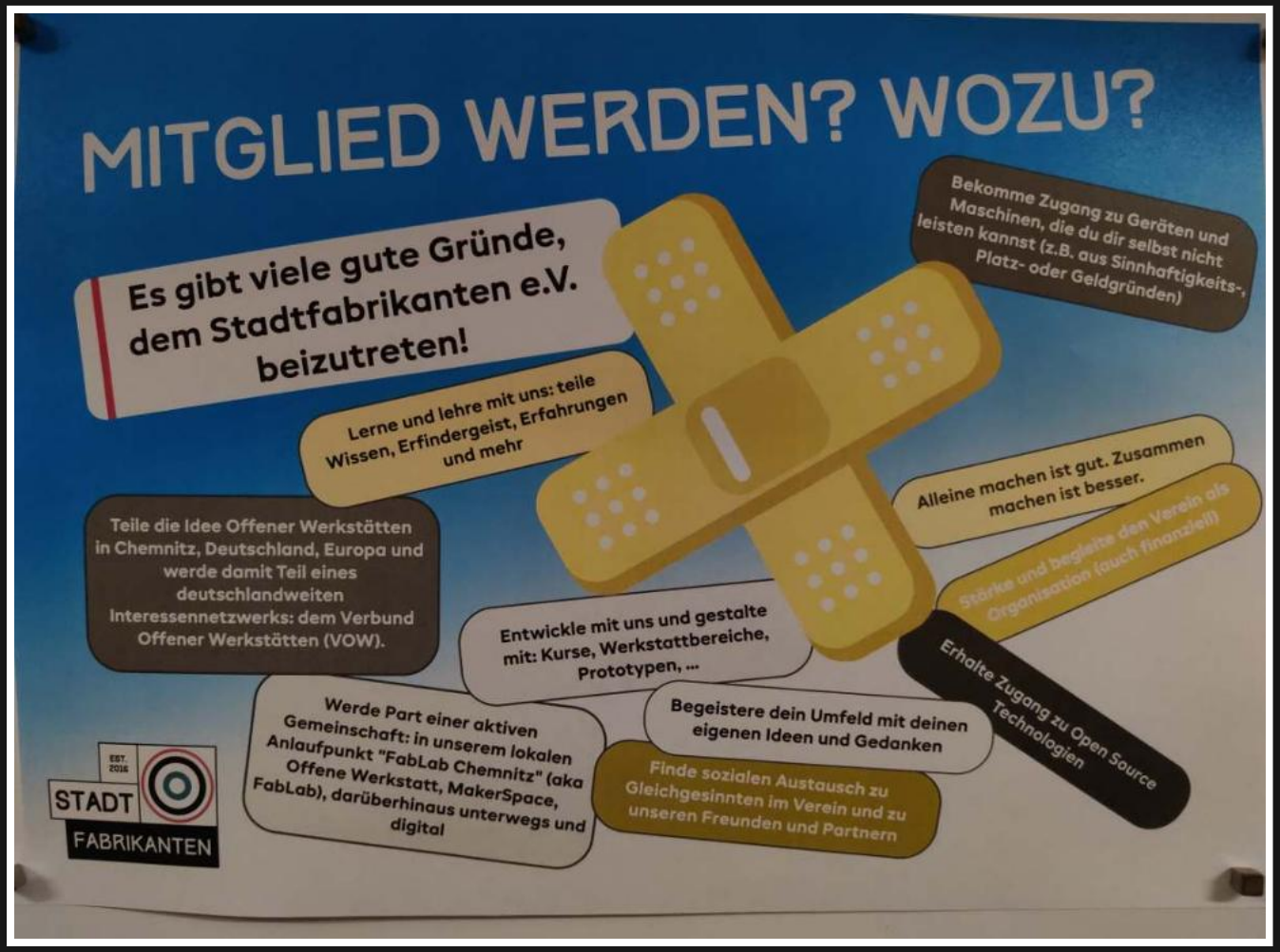
- Struktur:
  - keine Angestellten. halbe Hand voll Honorarkräfte
  - 56 Mitglieder
  - Organe: Vorstände, Mitgliederversammlung (siehe Satzung)



Verteilt auf ca. 360 m² Werkstattfläche

- Finanziell getragen durch:
  - Mitgliedsbeiträge
  - Veranstaltungseinnahmen
  - Anfragen (z.B. Zuarbeiten für Museen oder öffentliche Plätze - ca. 2-3x im Jahr)
  - Spenden (Geldspenden, Sachspenden)
  - Sockelfinanzierung per Kulturförderung Stadt Chemnitz + diverse Kleinförderprojekte
- seit Beginn an Mitglied im Verbund Offener Werkstätten e.V.

Siehe auch https://stadtfabrikanten.org/ueber-uns


MITGLIED WERDEN? WOZU?
Es gibt viele gute Gründe, dem Stadtfabrikanten e.V. beizutreten!
Bekomme Zugang zu Geräten und Maschinen, die du dir selbst nicht leisten kannst (z.B. aus Sinnhaftigkeits-, Platz- oder Geldgründen)
Lerne und lehre mit uns: teile Wissen, Erfindergeist, Erfahrungen und mehr
Alleine machen ist gut. Zusammen machen ist besser.
Stärke und begleite den Verein als Organisation (auch finanziell)
Teile die Idee Offener Werkstätten in Chemnitz, Deutschland, Europa und werde damit Teil eines deutschlandweiten Interessennetzwerks: dem Verbund Offener Werkstätten (VOW).
Entwickle mit uns und gestalte mit: Kurse, Werkstattbereiche, Prototypen, ...
Erhalte Zugang zu Open Source Technologien
Begeistere dein Umfeld mit deinen eigenen Ideen und Gedanken
Werde Part einer aktiven Gemeinschaft: in unserem lokalen Anlaufpunkt "FabLab Chemnitz" (aka Offene Werkstatt, MakerSpace, FabLab), darüberhinaus unterwegs und digital
Finde sozialen Austausch zu Gleichgesinnten im Verein und zu unseren Freunden und Partnern
EST. 2016
STADT
FABRIKANTEN

2. Offene Werkstätten:
Freiraum zum Selbermachen

Das berühmte Eingangszitat des VOW e.V.:

"Offene Werkstätten sind Orte des Handwerks, der computergesteuerten Fertigungsverfahren und digitalen Technologien, die du mitgestalten und -nutzen kannst. Sie alle eint die Idee, Wissen, Werkzeuge und Maschinen, Technik und Materialien zu teilen. Finde eine Werkstatt in deiner Nähe oder werde Mitglied im Verbund Offener Werkstätten!"


Offene Grabstätten: Freiraum zum Selberkrachen? Nope! (Bild mit Gemini KI erzeugt)

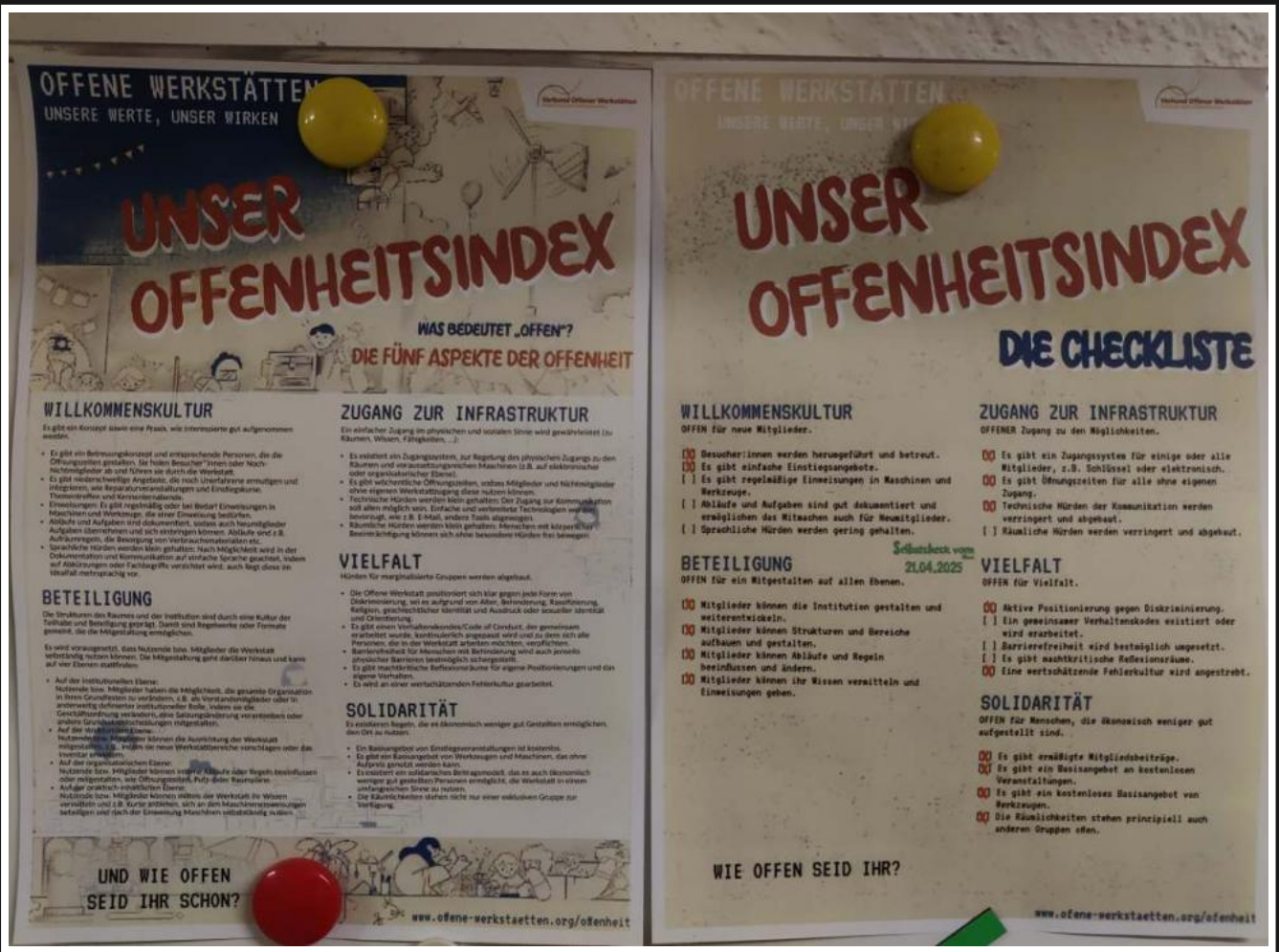


Die berüchtigten "Werkstatthaufen" - Begriff geliehen von Johannes May (Bild mit Gemini KI erzeugt)

Wir sind also offene Werkstätten. Aber was macht uns offen? Und was verschließt uns?

↗️ Übergeordnetes Konzept: Offenheitsindex

🧠 **Keep in Mind - die fünf Kernpunkte:**
Willkommenskultur, Beteiligung, Zugang zur Infrastruktur, Vielfalt, Solidarität



OFFENE WERKSTÄTTEN
UNSERE WERTE, UNSER WIRKEN

UNSER OFFENHEITSINDEX

WAS BEDEUTET „OFFEN"?
DIE FÜNF ASPEKTE DER OFFENHEIT

WILLKOMMENSKULTUR

Es gibt ein Konzept sowie eine Praxis, wie interessierte gut aufgenommen werden.

- Es gibt ein Betreuungskonzept und entsprechende Personen, die die Öffnungszeiten gestalten. Sie holen Besucher*innen oder Noch-Nichtmitglieder ab und führen sie durch die Werkstatt.
- Es gibt niederschwellige Angebote, die noch Unerfahrene ermutigen und integrieren, wie Reparaturveranstaltungen und Einstiegskurse, Thementreffen und Kennenlernabende.
- Einweisungen: Es gibt regelmäßig oder bei Bedarf Einweisungen in Maschinen und Werkzeuge, die einer Einweisung bedürfen.
- Abläufe und Aufgaben sind dokumentiert, sodass auch Neumitglieder Aufgaben übernehmen und sich einbringen können. Abläufe sind z.B. Aufräumregeln, die Besorgung von Verbrauchsmaterialien etc.
- Sprachliche Hürden werden klein gehalten: Nach Möglichkeit wird in der Dokumentation und Kommunikation auf einfache Sprache geachtet, indem auf Abkürzungen oder Fachbegriffe verzichtet wird, auch liegt diese in Vielfalt mehrsprachig vor.

BETEILIGUNG

Die Strukturen des Raumes und der Institution sind durch eine Kultur der Teilhabe und Beteiligung geprägt. Damit sind Regelwerke oder Formate gemeint, die die Mitgestaltung ermöglichen.

Es wird vorausgesetzt, dass Nutzende bzw. Mitglieder die Werkstatt selbständig nutzen können. Die Mitgestaltung geht darüber hinaus und kann auf vier Ebenen stattfinden:

- Auf der institutionellen Ebene:
  Nutzende bzw. Mitglieder haben die Möglichkeit, die gesamte Organisation in ihren Grundfesten zu verändern, z.B. als Vorstandsmitglieder oder in anderweitig definierter institutioneller Rolle, indem sie die Geschäftsordnung verändern, ohne Satzungsänderung verantreiben oder andere Grundsatzentscheidungen mitgestalten.
- Auf der strukturellen Ebene:
  Nutzende bzw. Mitglieder können die Ausrichtung der Werkstatt mitgestalten, z.B., indem sie neue Werkstattbereiche vorschlagen oder das Inventar erweitern.
- Auf der organisatorischen Ebene:
  Nutzende bzw. Mitglieder können interne Abläufe oder Regeln beeinflussen oder mitgestalten, wie Öffnungszeiten, Putz- oder Raumpläne.
- Auf der praktisch-inhaltlichen Ebene:
  Nutzende bzw. Mitglieder können aktiv in der Werkstatt ihr Wissen vermitteln und z.B. Kurse anbieten, sich an den Maschineneinweisungen beteiligen und nach der Einweisung Maschinen selbständig nutzen.

ZUGANG ZUR INFRASTRUKTUR

Ein einfacher Zugang im physischen und sozialen Sinne wird gewährleistet (zu Räumen, Wissen, Fähigkeiten, ...):

- Es existiert ein Zugangssystem, zur Regelung des physischen Zugangs zu den Räumen und verausnahmungsreichen Maschinen (z.B. auf elektronischer oder organisatorischer Ebene).
- Es gibt wöchentliche Öffnungszeiten, sodass Mitglieder und Nichtmitglieder ohne eigenen Werkstattzugang diese nutzen können.
- Technische Hürden werden klein gehalten: Der Zugang zur Kommunikation soll allen möglich sein. Einfache und verbreitete Technologien werden bevorzugt, wie z.B. E-Mail, anders Tools abgewogen.
- Räumliche Hürden werden klein gehalten: Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung können sich ohne besondere Hürden frei bewegen.

VIELFALT

Hürden für marginalisierte Gruppen werden abgebaut.

- Die Offene Werkstatt positioniert sich klar gegen jede Form von Diskriminierung, sei es aufgrund von Alter, Behinderung, Rassifizierung, Religion, geschlechtlicher Identität und Ausdruck oder sexueller Identität und Orientierung.
- Es gibt einen Verhaltenskodex/Code of Conduct, der gemeinsam erarbeitet wurde, kontinuierlich angepasst wird und zu dem sich alle Personen, die in der Werkstatt arbeiten möchten, verpflichten.
- Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung wird auch jenseits physischer Barrieren bestmöglich sichergestellt.
- Es gibt machtkritische Reflexionsräume für eigene Positionierungen und das eigene Verhalten.
- Es wird an einer wertschätzenden Fehlerkultur gearbeitet.

SOLIDARITÄT

Es existieren Regeln, die es ökonomisch weniger gut Gestellten ermöglichen, den Ort zu nutzen:

- Ein Basisangebot von Einstiegsveranstaltungen ist kostenlos.
- Es gibt ein Basisangebot von Werkzeugen und Maschinen, das ohne Aufpreis genutzt werden kann.
- Es existiert ein solidarisches Beitragsmodell, das es auch ökonomisch weniger gut gestellten Personen ermöglicht, die Werkstatt in einem umfangreichen Sinne zu nutzen.
- Die Räumlichkeiten stehen nicht nur einer exklusiven Gruppe zur Verfügung.

UND WIE OFFEN SEID IHR SCHON?

www.offene-werkstaetten.org/oeffenheit

OFFENE WERKSTÄTTEN

UNSER OFFENHEITSINDEX

DIE CHECKLISTE

WILLKOMMENSKULTUR

OFFEN für neue Mitglieder.

- [x] Gesucher:innen werden herumgeführt und betreut.
- [x] Es gibt einfache Einstiegsangebote.
- [ ] Es gibt regelmäßige Einweisungen in Maschinen und Werkzeuge.
- [ ] Abläufe und Aufgaben sind gut dokumentiert und ermöglichen das Mitmachen auch für Neumitglieder.
- [ ] Sprachliche Hürden werden gering gehalten.

BETEILIGUNG

Selbstcheck vom 21.04.2025

OFFEN für ein Mitgestalten auf allen Ebenen.

- [x] Mitglieder können die Institution gestalten und weiterentwickeln.
- [x] Mitglieder können Strukturen und Bereiche aufbauen und gestalten.
- [x] Mitglieder können Abläufe und Regeln beeinflussen und ändern.
- [x] Mitglieder können ihr Wissen vermitteln und Einweisungen geben.

ZUGANG ZUR INFRASTRUKTUR

OFFENER Zugang zu den Möglichkeiten.

- [x] Es gibt ein Zugangssystem für einige oder alle Mitglieder, z.B. Schlüssel oder elektronisch.
- [x] Es gibt Öffnungszeiten für alle ohne eigenen Zugang.
- [x] Technische Hürden der Kommunikation werden verringert und abgebaut.
- [ ] Räumliche Hürden werden verringert und abgebaut.

VIELFALT

OFFEN für Vielfalt.

- [x] Aktive Positionierung gegen Diskriminierung.
- [ ] Ein gemeinsamer Verhaltenskodex existiert oder wird erarbeitet.
- [ ] Barrierefreiheit wird bestmöglich umgesetzt.
- [ ] Es gibt machtkritische Reflexionsräume.
- [x] Eine wertschätzende Fehlerkultur wird angestrebt.

SOLIDARITÄT

OFFEN für Menschen, die ökonomisch weniger gut aufgestellt sind.

- [x] Es gibt ermäßigte Mitgliedsbeiträge.
- [x] Es gibt ein Basisangebot an kostenlosen Veranstaltungen.
- [x] Es gibt ein kostenloses Basisangebot von Werkzeugen.
- [x] Die Räumlichkeiten stehen prinzipiell auch anderen Gruppen offen.

WIE OFFEN SEID IHR?

www.offene-werkstaetten.org/oeffenheit

Das Werkstattleben ...

... wird durch viele Faktoren bestimmt.

Hauptsächlich durch Dinge, Menschen, Möglichkeiten!

Das heißt ...

- Werkstatt ist physischer Ort für regelmäßige Zusammenkunft
- räumliche Gegebenheiten bestimmen Möglichkeiten des Miteinander
- Ort bzw. Miteinander hat Einfluss auf den Geist: u.a. Kognition und Laune
- Gegebenheiten können fördern oder/und stören: laut/leise, hell/dunkel, dreckig/staubfrei, ordentlich/chaotisch, organisiert/randomisiert

- Unkonkretheiten oder Unverbindlichkeiten:
  - **Modaladverbien, z.B. eventuell, vielleicht, möglicherweise, gegebenfalls**
  - **"Ich dachte ..."**
  - **"Man müsste ..."**
  - **"Jemand sollte ..."**
  - **"Es könnte ..."**
  - **"Ich bin davon ausgegangen, dass ..."**
  - **"Warum hast du nicht ...?"**

- Kommunikation und persönliche Annahmen können konträr/diametral sein
- “Mach dich mal locker!” - Kreatives Chaos versus strengste Ordnung und Verbote
- Fremde Logik entspricht nicht dem eigenen Denken und Handeln
- große Unterschiede von Wissen und Erfahrung

3. Werkstattmanifest (🤔)

💎 **Manifest** = schriftliche Grundsatzerklärung oder Programm, zur öffentlichen Darlegung von Zielen, Absichten und Ansichten

- eine Liste von Gedanken, die nicht fertig vergossen sind -

... braucht man so ein Werkstattmanifest denn?

Die übliche Konfrontation mit Sprüchen wie ...

"Ordnung ist das halbe Leben."

"Hinterlasse die Werkstatt so, wie du sie vorgefunden hast, oder besser."

"Der letzte macht das Licht aus."

... kommt nicht ohne Grund, oder?

Gemeinsames Klarkommen mit unseren Mitmenschen auf Basis von **Dokumenten über Dokumenten**:

Anforderungen, Aufgaben, Code of Conduct (Verhaltenscodex), Empfehlungen, Erklärungen, Formalitäten, Geschäftsbedingungen, Gesetze, Indizes, Kommentare, Lasten, Leitfäden, Manifeste, Ordnungen, Pflichten, Prozesse, Rechte, Regeln, Regularien, Richtlinien, Satzungen (Statuten), Verfassungen, Vorschriften, Werte, ...



Normenhirarchie

1. Verfassung & Grundgesetz: Höchste staatliche Ebene
2. Vereinsrecht & Staatliche Gesetze: rechtlicher Rahmen (Gründung, Organe, Haftungsfragen)
3. Satzung: "Vereinsverfassung", z.B. Beschlussfassung
4. Nutzungsordnung & Hausordnung: z.B. Wer darf wann welche Maschinen nutzen?
5. Code of Conduct (Verhaltenskodex): soziale Normen, z.B. Miteinander, Inklusion, Konfliktlösung
6. Awarenesskonzept: Operatives Handlungskonzept zur Umsetzung des Verhaltenskodex
7. FabCharter, Repair Manifest, Werkstattmanifest: Ethische Leitbilder

1. Gemeinsamer Ort

 Das FabLab (die offene Werkstatt, der MakerSpace, ...) ist ein Ort zum **gemeinsamen** Machen.

Werkzeuge sind nur tote Gegenstände. Erst durch Menschen werden sie zum Leben erweckt.

2. Ort für Praxis

"Machen statt Labern" & "Machen statt Abern"

Lasst uns den verfügbaren Platz **nutzen**, den wir haben und mögliche Plätze für uns **erschließen**. Denn wir sind kein Musuem, sondern eine Werkstatt. Toter Platz ist vergeudeter Platz.

📒 Klassische Sätze:

"Hab ich mal mitgebracht. Dachte wir könnten es gebrauchen."

"Hab's aufgehoben. Dachte, wir brauchen's später vielleicht noch."

Fließender Übergang ...

- **vom** Brauchen, Wünschen, Vorstellen
- **über** Bedienen, Benutzen, Umnutzen, Abnutzen, Verwerten
- **zum** Haben, Besitzen, Lagern, Sammeln, Bewahren, Verwahren, Hamstern

---

❌ **Problem**: Lagerplatz **ungleich** Arbeitsplatz

3. Funktionierendes

Die Räume, Werkzeuge, Maschinen in der geteilten Werkstatt sollen dazu dienen, beim Gelingen von Ideen und Ansätzen produktiv beizutragen. Der Idealzustand bedient sich daher Wörtern wie

-  stabil,
-  sicher,
-  funktionierend,
-  dokumentiert,
-  vollständig,
-  verfügbar

4. Finden statt suchen

Lasst uns Dinge leicht erkennen durch Methoden wie Farbsysteme (je Raum), Beschriftungen (auf mehreren Seiten von z.B. Kisten), einfache Stapelbarkeit und sinnvolle Gewichtsverteilung, Unverkennbarkeit (Umrisse bereits von außen durch transparente Boxen oder Beutel).

5. "Wer schreibt, der bleibt."

Niemand kann in den Kopf des anderen schauen.
Aber man kann das **Geschriebene** Anderer lesen (und somit nachvollziehen)!

Oder: `"Das Projekt ist nur so gut, wie die Dokumentation!"`

6. Subbotnik - gemeinsame Aufräumtage

Aufräumen ist etwas, das den kreativen Fluss stört. Ähnlich wie beim Spruch `"4 Leute, 5 Meinungen"` verhält sich das in der persönlichen Haltung zu Ordnung auf einer gedanklichen Skala:

Okay-Chaos → Irgendwie-Ordnung → Perfekte Ordnung

 **Simpler Ansatz ist Kollektives Aufräumen**: viele machen zur gleichen Zeit etwas Ähnliches. Es geht schneller und wird erträglicher.

7. Fusion Digital 🪢 Analog

Generationenübergreifende Werkstatt in Prozessen:

- 👶 Digital für Jung
- 👷‍♀️ Digital und Analog für Mid-Ager
- 👴 Analog für die Älteren

… wobei das Alter im Grunde genommen keine übergeordnete Rolle spielt.

🏁 **Ziele**: Vielfalt respektieren: niemand in Systeme zwingen, Optionen geben, Ausfallsicherheiten erzeugen (Fallbacks).

8. Kompetenzen erkennen und nutzen

Verschiedene Mitglieder haben extrem unterschiedliche Skills:

- stumpfe Drechselwerkzeuge, Bohrer, Messer schleifen
- defekte Elektrogeräte reparieren
- IT-Kenntnisse helfen beim Automatisieren
- Montage & Demontage
- Aufbereitung

9. Zweckerfüllung und Nachhaltigkeit

In der Werkstatt entstehen Kreisläufe: Neues kommt, Altes geht, Vorhandenes geht kaputt, Dinge werden repariert, getauscht, umfunktioniert, ausgeschlachtet.

 **Nachhaltigkeit**: Vorhandenes nutzen und Nichtgenutztes gezielt an andere (z. B. Vereine, Museen, Privatpersonen) weitergeben, statt teuren Lagerplatz zu blockieren.

Anschaffungen nach Bedarf, nicht nach Prinzip `"Boah wie geil, müssen wir haben!"`

10. Ausleihen und Kommunikation

Die Gemeinschaft lebt von **verlässlich** verfügbaren Dingen. Sobald gearbeitet wird, ist jedes genutzte Teil für andere erst einmal “weg” – egal, ob es außer Haus oder woanders im Raum liegt.

Um Abläufe und Planungen nicht zu stören, ist die **Kommunikation** entscheidend: Nutzen oder Ausleihen beginnt im Zweifelsfall mit einer **Absprache**, damit für alle, die es (vorraussichtlich) betrifft, klar ist, wo sich die Dinge (aktuell) befinden (werden).

11. Veränderungen

Permanenter Wandel: Werkstatt, Menschen, Arbeit, Hobbies, gesellschaftliche Themen, Politik, ...

- **Wir akzeptieren die Untrennbarkeit von technologischem Fortschritt und gesellschaftlichem Wandel**
- **Wir akzeptieren den Eintritt von Veränderungen, die Raumgestaltung und Raumnutzung maßgeblich beeinflussen**
- **Wir erkennen an, dass heranwachsende Generationen in einem gänzlich anderen Umfeld groß werden als ihre Pioniere**

4. Best Practices

Eine Sammlung von praktischen Konzepten - alle stehend unter dem Slogan:

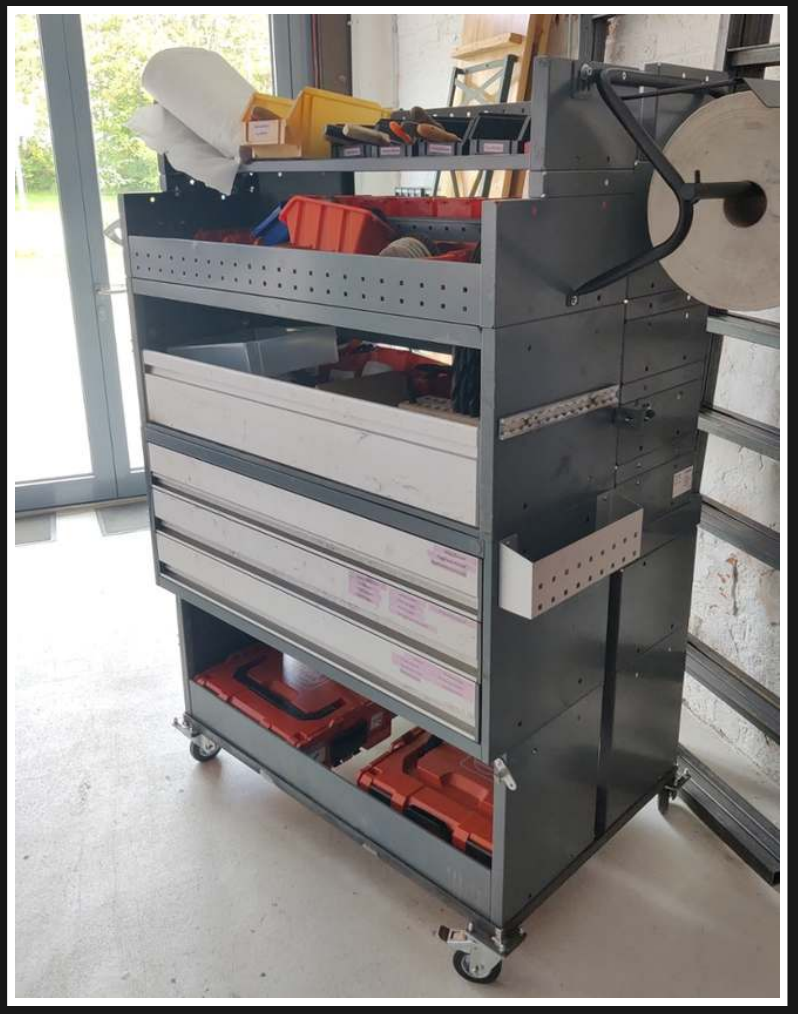
`"Works for all" statt "Works for me"

4.1 Werkzeugwände



4.2 Werkstattwägen

Großer Werkstattwagen - DIY aus Resten



Standard-Werkstattwagen von der Stange



4.3 Kleinteilemagazine




WURTH
75 kg
Maulschlüssel
Ringmaulschlüssel
Multifunktionsschlüssel

4.4 Auffüllorte - Pufferspeicher



Quelle: tenor.com

4.5 Rückgabeplätze



4.5 Lade-Inseln



4.7 Schränke und Regale

Transparente Kisten mit Labels



Schubladen nach Zweck



4.8 Spinde: für Allgemeingut / Werkzeug





4.9 Spinde: für Privates / Projekte



4.10 Spezialisierte Kisten und Behälter

- Workshopkisten
- Zubehörkisten
- Werkzeugkisten
- Handbuchkisten
- Neuzugangkisten
- Reparierkisten
- Feuerholzkisten
- Verschenkekisten
- Wanderkisten
- Schärfdienstkisten
- Müllbehälter

Werkzeugkisten



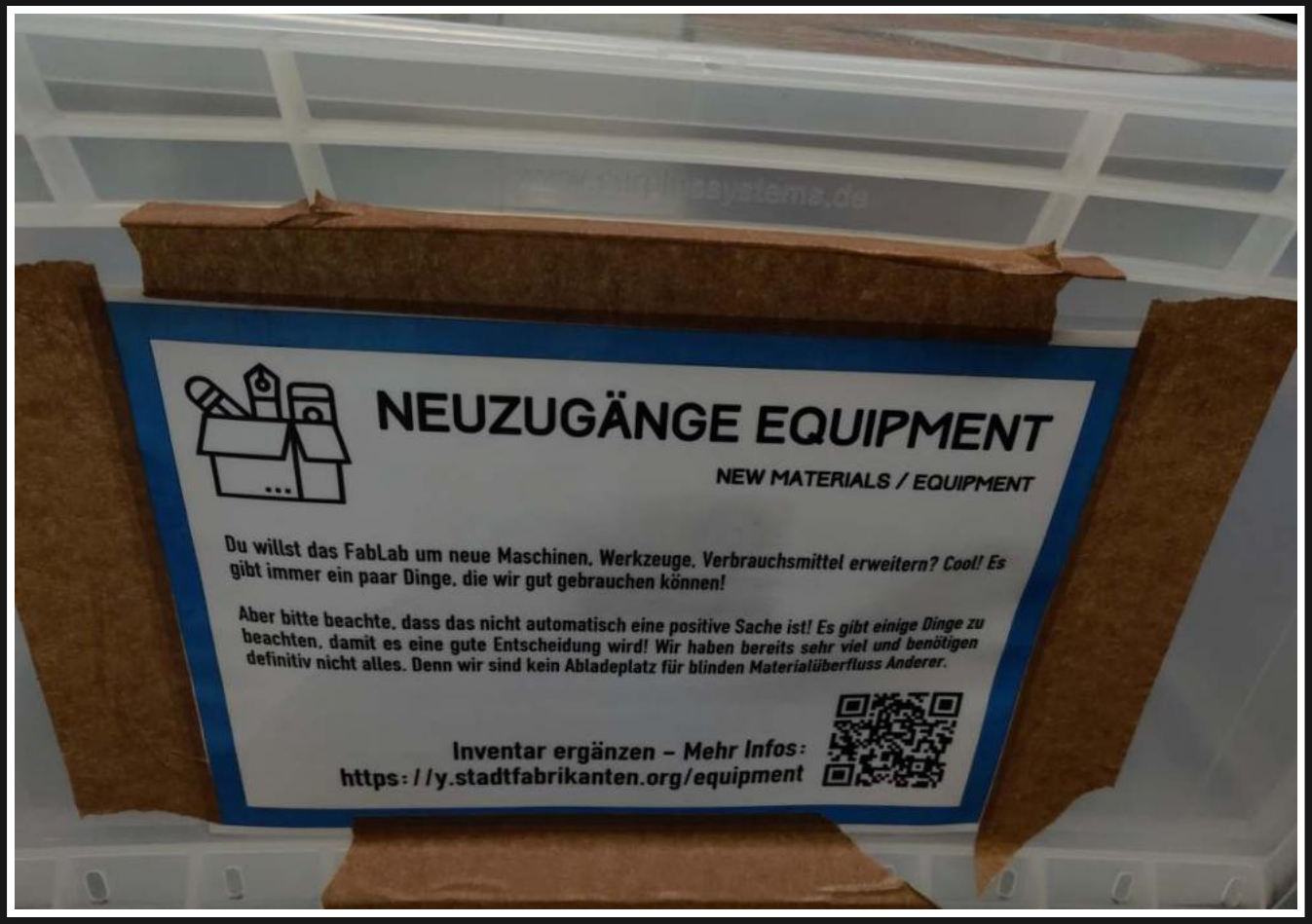
Schärfdienstkisten



Feuerholzkisten



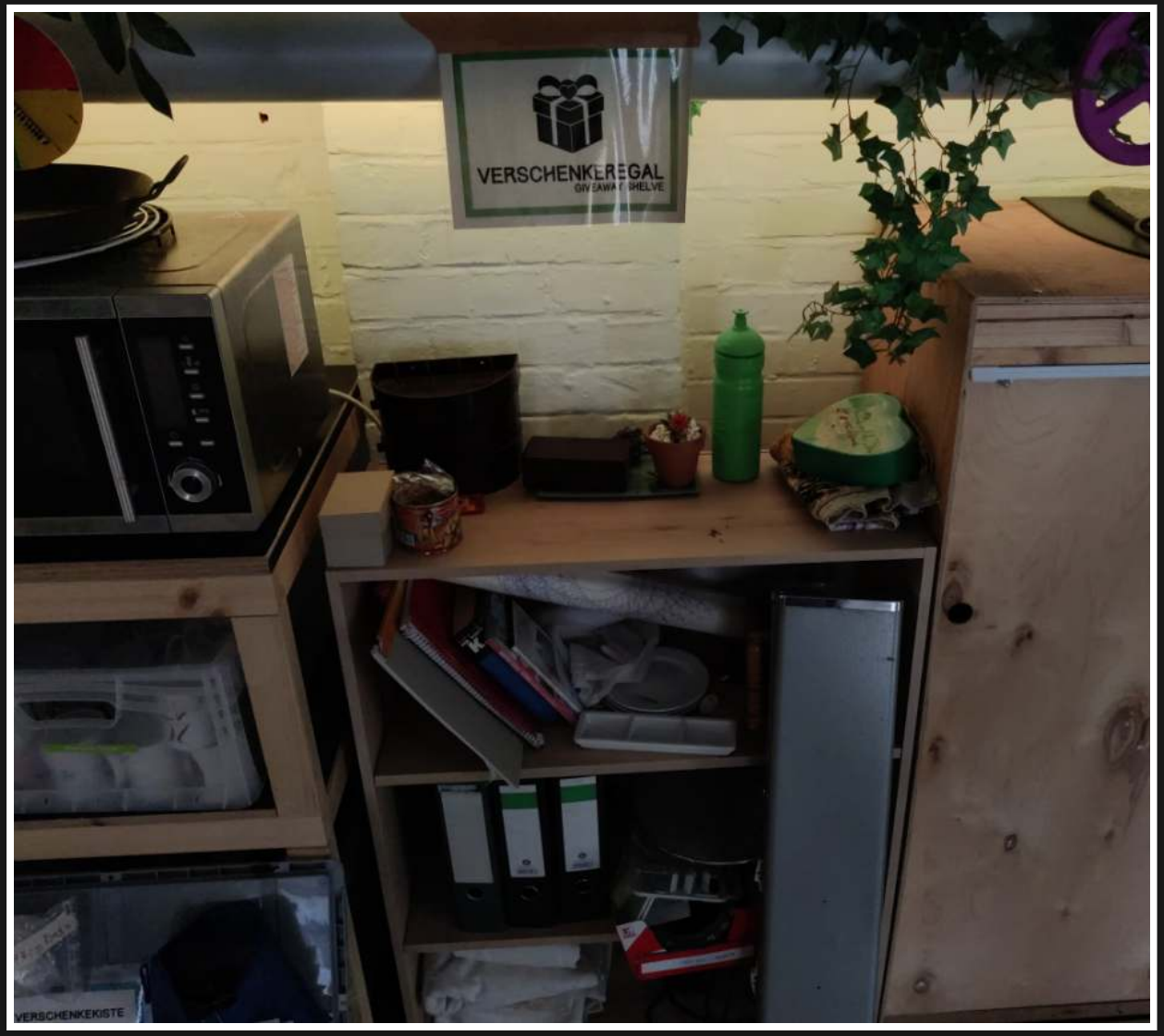
Neuzugangkisten



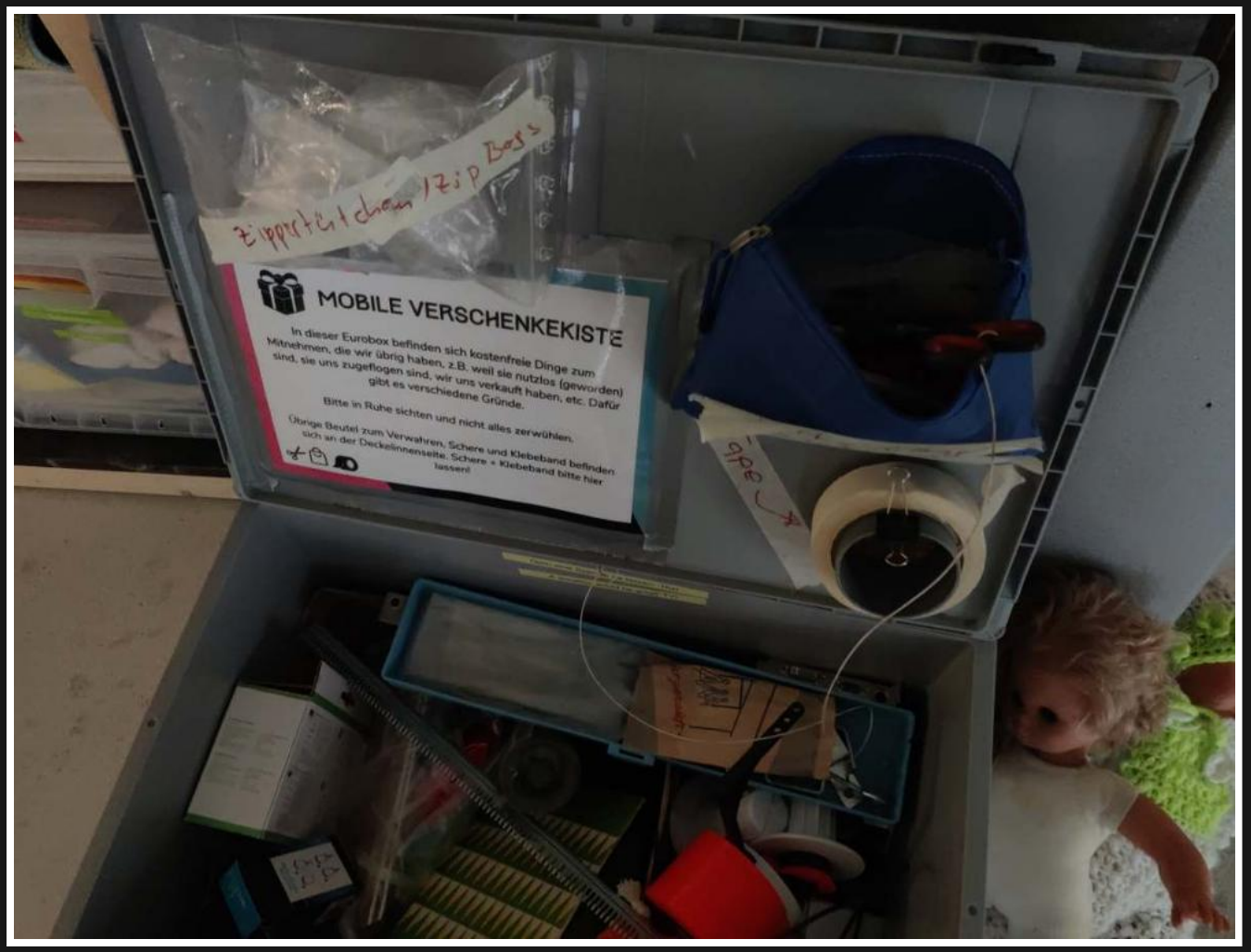
Reparierkisten



Verschenkeregal



Verschenkekisten



Wanderkisten

Die nächste Form der Verschenkekiste: rotiert außerhalb des eigenen Vereinsuniversums durch die offenen Werkstätten in Deutschland. Siehe auch offene-werkstaetten.org

4.11 Müll - Aufbewahren und Entsorgen

Müllzentrale





Müllinsel in einer Werkstatt



4.12 Mitgliedersteckbriefe



4.13 Tafeln / Boards

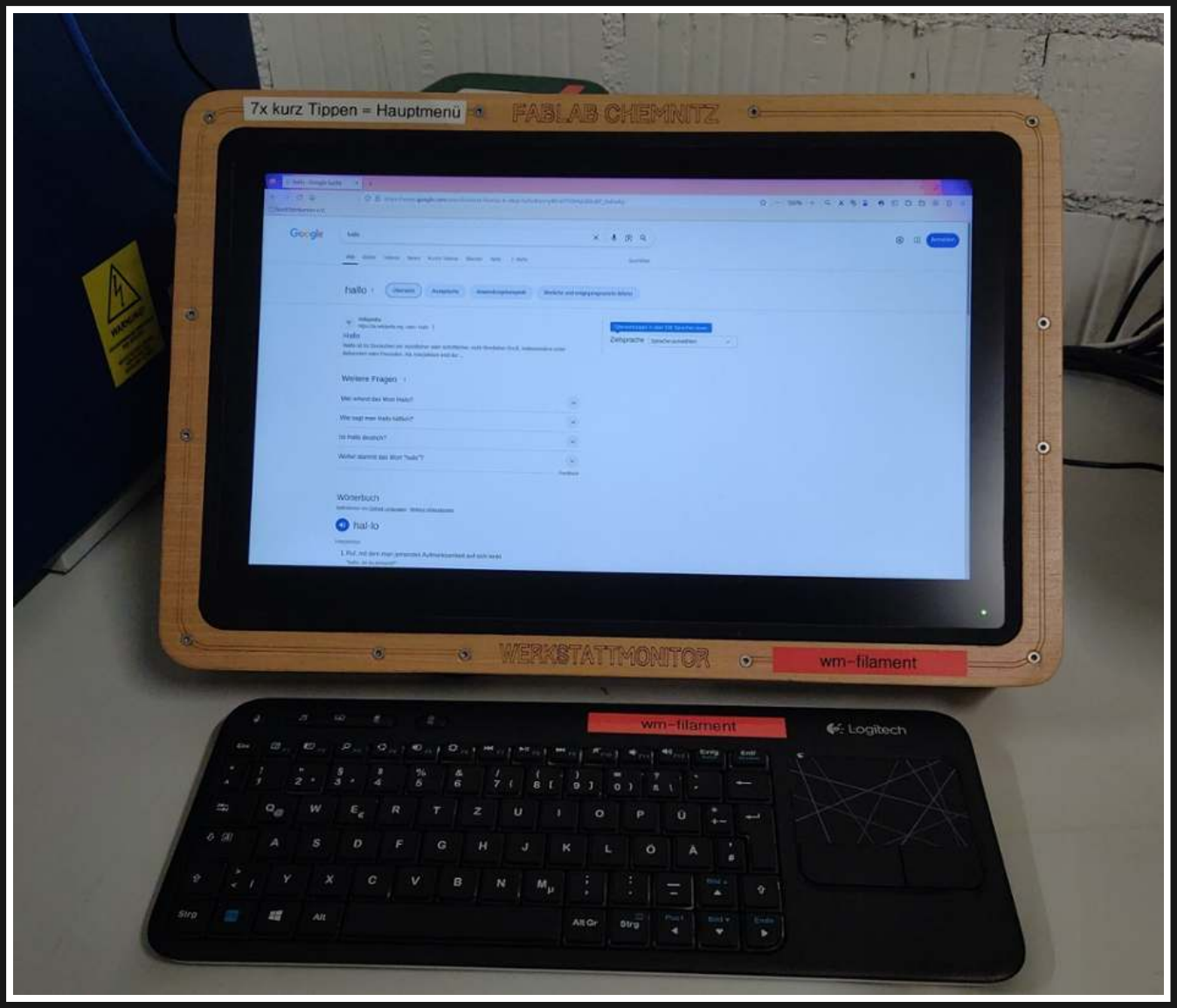
Board im Flur



Aufgabenboard



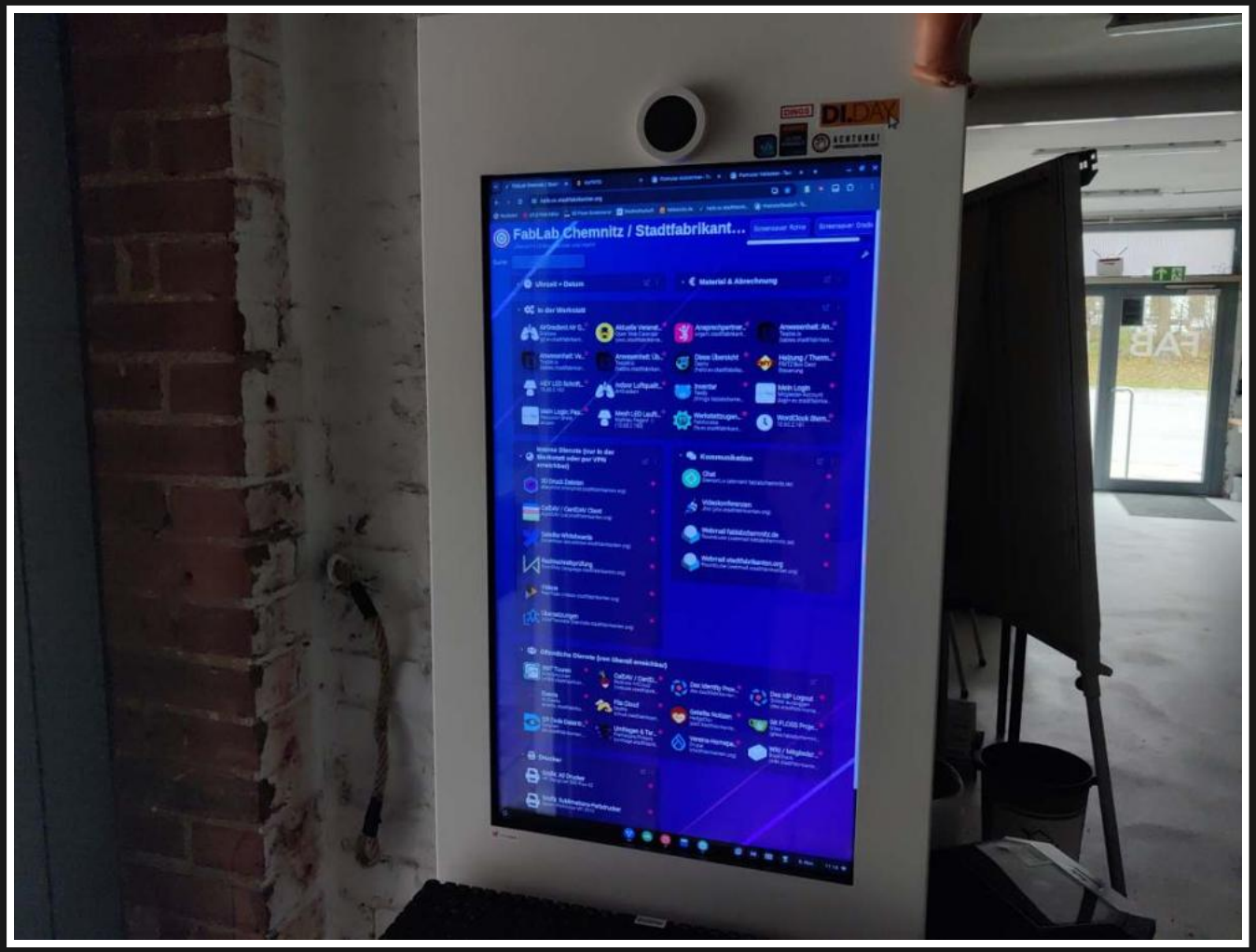
4.14 Werkstattmonitore



Note:

Altes Konzept. Soll wieder aufleben, weil recht praktisch. Aus Zeitgründen leider eine Leiche.

4.15 Zentrale Infostele



Note:

4.16 Tasse für jedes Mitglied

- im Grunde genommen ein gewöhnlicher PC, der dauerhaft online ist und relativ wenig Strom verbraucht
- bei … se. Hab … bek …
- zeig … rd mit wic … und Kale … , etc.

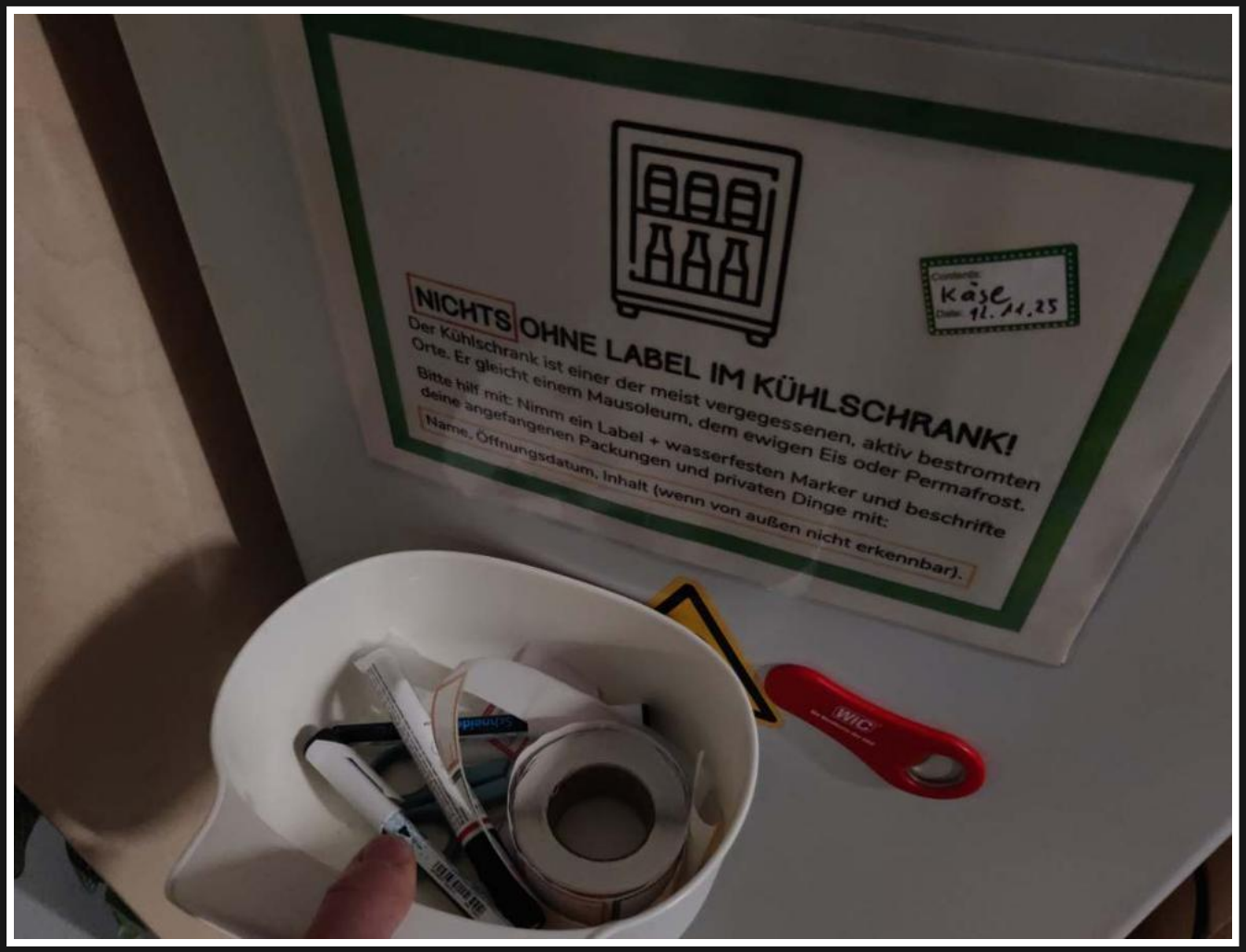


4.17 Leben in der Werkstatt - Kühlschrank und Spüler als Biotope

Spüler voll/leer



Wasserfeste Beschriftung mit Öffnungsdatum



4.18 Nuki Schließsystem

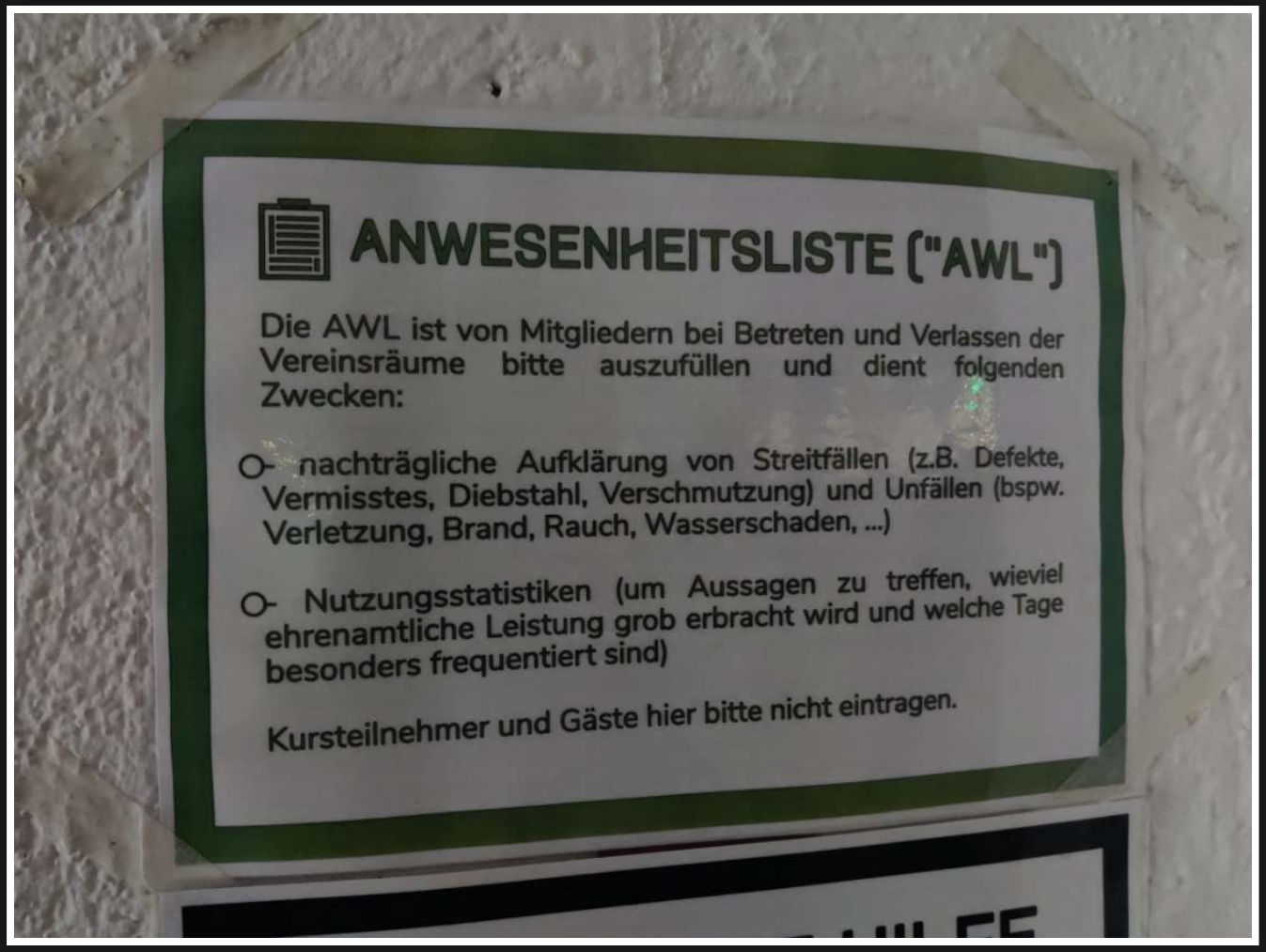


4.19 Checkliste - Willkommensemail und Kurzeinweisung

Werkstattunterweisung vom _____

1. ☐ **Kommen und Gehen - Zugänge und Verantwortung**
   - ☐ Pin-Codes für Tore und Tresore und Umgang mit dem Mitglieder-Schlüsselbund gezeigt/erklärt
   - ☐ Zeigen der Stadtwirtschaft-Eingänge, Toiletten, Fahrstuhl
   - ☐ Parkplätze, Fahrradständer - wo darf man parken und wo nicht
   - ☐ Ladestationen für PKW und Fahrräder
   - ☐ Erklären, wo unser Mietbereich anfängt und aufhört
   - ☐ Am FabLab angekommen: unser Nuki-System (Zugang per App und/oder FabAccess)
   - ☐ Anwesenheitsliste am Eingang: analog oder digital
   - ☐ Kontakt zum Vorstand und zu wichtigen Ansprechpartnern für Werkstätten geben
   - ☐ Zeigen wichtiger Bereiche / Zonen und Objekte im FabLab: Sanitätskasten, Feuerlöscher, Löschdecken, Flucht- und Retttungsplan, Brandmeldeanlage & Brandmeldetaster, Augenduschen, Fluchtwege, Sammelstellen, Stromkästen (Sicherungen)
   - ☐ auf unsere Mitgliedersteckbriefe / Übersichtswand im Flur hinweisen: Transparenz schaffen
   - ☐ Checkliste - Kommen und Gehen - siehe Aushang an den Türen
2. ☐ **Öffnungszeiten/ Nutzungszeiten**
   1. ☐ Das FabLab ist ein soziokultureller Ort. Das bedeutet viel: jung / alt / arbeitslos / selbstständig / ahnungslos / passioniert / faul / professionell / studentisch / mehrsprachig / unterschiedlich gesund / mehrgeschlechtlich / unterschiedliche Religionen / diverse politische Auffassungen / verschiedene körperliche und geistige Verfassungen. Finde den richtigen Umgang! Nicht jeder kann dein Freund werden. Aber niemand muss dein Feind werden.
   2. ☐ Stadtwirtschaft allgemein: 6 - 22 Uhr
   3. ☐ Offene Werkstatt: immer Mittwoch von 16 - 20 Uhr - auch deine Gäste und Freunde sind Willkommen! Für die bessere Sichtbarkeit ist das Tragen eines Vereins-T-Shirts oder Namensschildes von Vorteil (andere erkennen die Zugehörigkeit)
   4. ☐ Für Mitglieder: prinzipiell 24/7
3. ☐ **Unsere Räume / Agieren in den Werkstätten**
   - ☐ Werkstattleiter / Ansprechpartner für Themen
   - ☐ Umgang mit Müll: Sorten & Trennung. Wichtiges Zitat: "Hinterlasse die Werkstatt so, wie du sie vorgefunden hast, oder aber besser!"
   - ☐ Allgemein: sparsamer Einsatz von Strom / Medien / Heizung
   - ☐ Vorbereiten + Nachbereiten gehört auch zum Werkeln in der Werkstatt. Das inkludiert auch Saubermachen und Beschriften
   - ☐ Überwachungskameras im Durchgangsbereich
   - ☐ Verleihen von Dingen: nicht erwünscht. Das Vertrauen muss man sich aufbauen. Ausleihen ohne Absprache gilt als Diebstahl
   - ☐ Kaffeekasse / Vertrauenskasse
   - ☐ Farbkonzept / Beschriftungen

4.20 Checkliste: Anwesenheitsliste



4.21 Checkliste - Kommen und Gehen

CHECKLISTE - KOMMEN UND GEHEN

WORKS FOR ALL STATT ~~WORKS FOR ME!~~

Das FabLab soll möglichst autonom für Mitglieder nutzbar sein. Damit jedoch ein vertrauenswürdiger Grundzustand erhalten bleibt, gibt es ein paar Dinge zu beachten. Deshalb die Empfehlung: plane bei jedem Besuch Zeit zur Vorbereitung und Nachsorge ein, wenigstens jedoch 15 Minuten. Dann musst du das FabLab nicht überstürzt verlassen und dabei wichtige Aspekte vergessen (Versicherungsschutz, Brandschutz, etc.).

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL! BIST DU DER/DIE LETZTE IN DER WERKSTATT? DANN ...

1. Eigenen Arbeitsplatz aufgeräumt und gereinigt?

- ☐ räume Werkzeuge und Materialien zurück in ihre Fächer bzw. deinen Spind
- ☐ kehre/sauge den Platz, wenn Staub und Dreck angefallen sind (hinterlasse den Platz so, wie du ihn vorgefunden hast oder besser)
- ☐ alle Geräte im eigenen Arbeitsbereich ausgeschalten?

2. Elektrische Verbraucher

- ☐ sind gefährliche Geräte im gesamtem FabLab ausgeschalten, die offensichtlich vergessen wurden (z.B. Bügeleisen, Akkuladegeräte)?
- ☐ Sind alle Deckenlampen aus?
- ☐ erlaubte Ausnahmen:
  - ☐ Geschirrspüler
  - ☐ Lampen an Schaltsteckdosen (diese fungieren ab 22 Uhr bis 8 Uhr morgens mit einem Diebstahlnachtmodus. Es gehen spontan Lampen an und aus)
  - ☐ eingeschaltene Geräte, die mit aktuellem Hinweis versehen sind, dass sie noch laufen sollen (z.B. Lüfter zum Trocknen, 3D-Druck Jobs, die noch kurze Zeit bis zur Vollendung brauchen)

3. Heizung aus!

- ☐ Schalte die Heizung über das zentrale Webinterface aus (Kostenersparnis)!

4. Türen und Tore

- ☐ Abschließen der Innenbereiche:
  - ☐ Flurtür Richtung Toiletten
  - ☐ Flurtür zwischen Holzwerkstatt und Metallwerkstatt (Brandschutztür)
  - ☐ Tür Flur Richtung Gemeinschaftsbereich
  - ☐ Kontrollieren: sind alle Außentüren wirklich ordentlich ins Schloss gefallen?
  - ☐ Regelung Tor Brücke Jakobstr. 46 und Hoftor Schüffnerstr. 1 ab 20 Uhr schließen, ab 22 Uhr abschließen

5. Schlüssel

- ☐ Mitgliederschlüsselbund in die Schlüsselbox zurückgehängt und die Box verschlossen?

6. Sonstiges beim Gehen

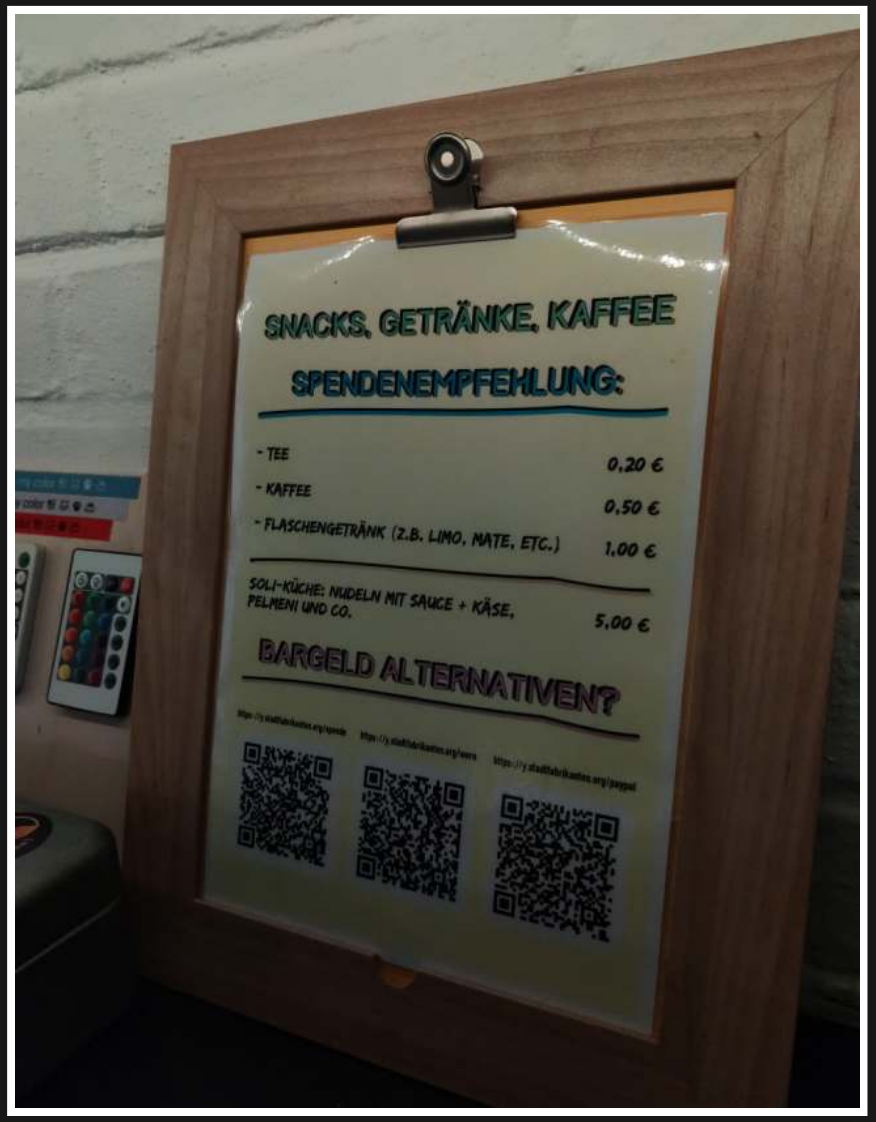
- ☐ gleich etwas Müll mit entsorgen (z.B. Altglas, leere Batterien, Biomüll)
- ☐ dreckige Handtücher aus der Küche mitnehmen und waschen

4.22 Ort zum Bleiben

Welcome!



4.23 Spenden im Verein



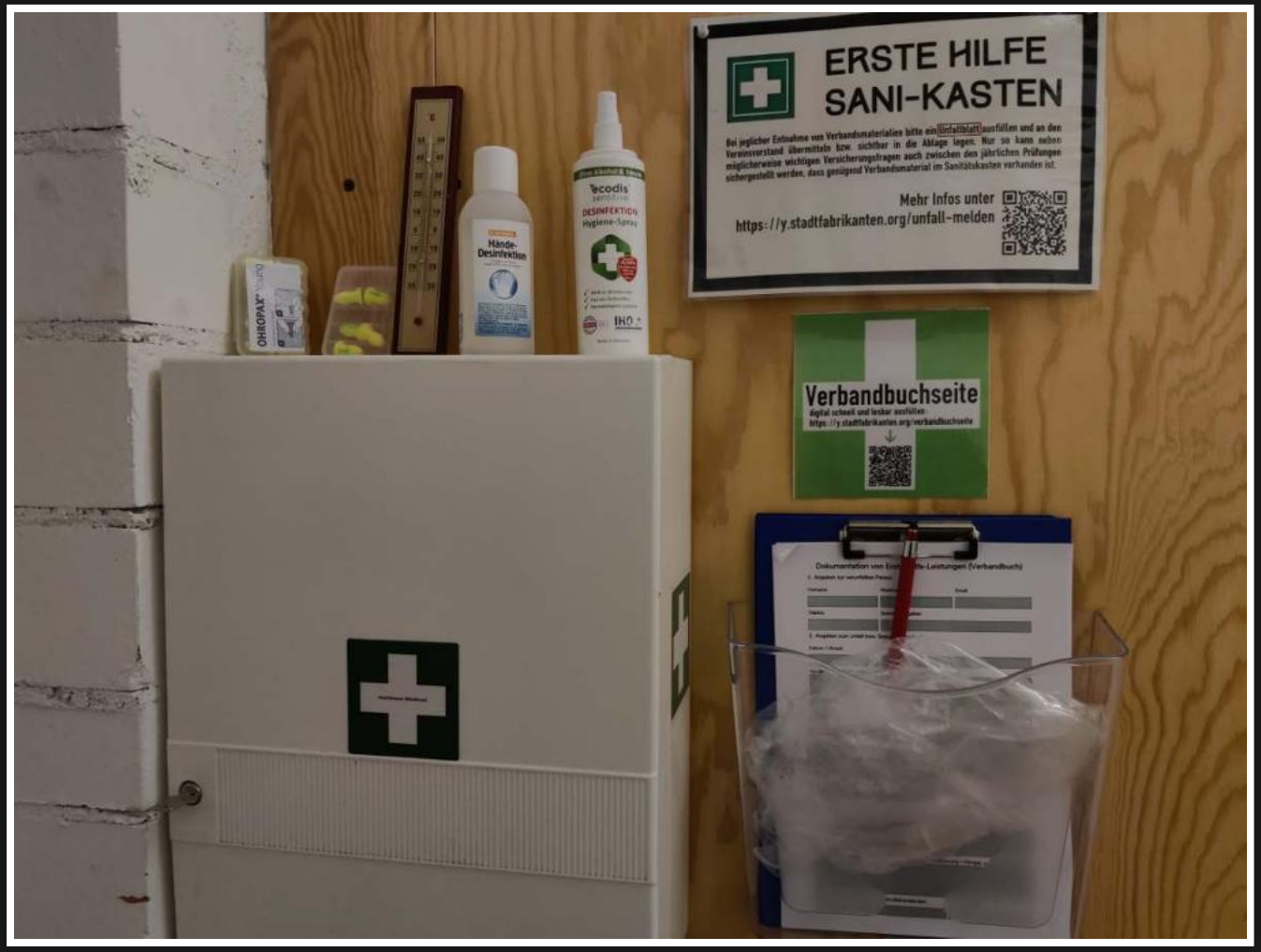

DONATION / SPENDE
Material / Strom verbraucht?
Bargeld PayPal WERO Überweisung

4.24 Arbeitsschutz

Augenduschen



Erste Hilfe


ERSTE HILFE
SANI-KASTEN
Bei jeglicher Entnahme von Verbandsmaterialien bitte ein Unfallblatt ausfüllen und an den Vereinsvorstand übermitteln bzw. sichtbar in die Ablage legen. Nur so kann neben möglicherweise wichtigen Versicherungsfragen auch zwischen den jährlichen Prüfungen sichergestellt werden, dass genügend Verbandsmaterial im Sanitätskasten vorhanden ist.
Mehr Infos unter
https://y.stadtfabrikanten.org/unfall-melden
Verbandbuchseite
digital schnell und lesbar ausfüllen
https://y.stadtfabrikanten.org/verbandbuchseite
Hände-Desinfektion
DESINFEKTION
Hygiene-Spray
OHROPAX

Feuerlöscher

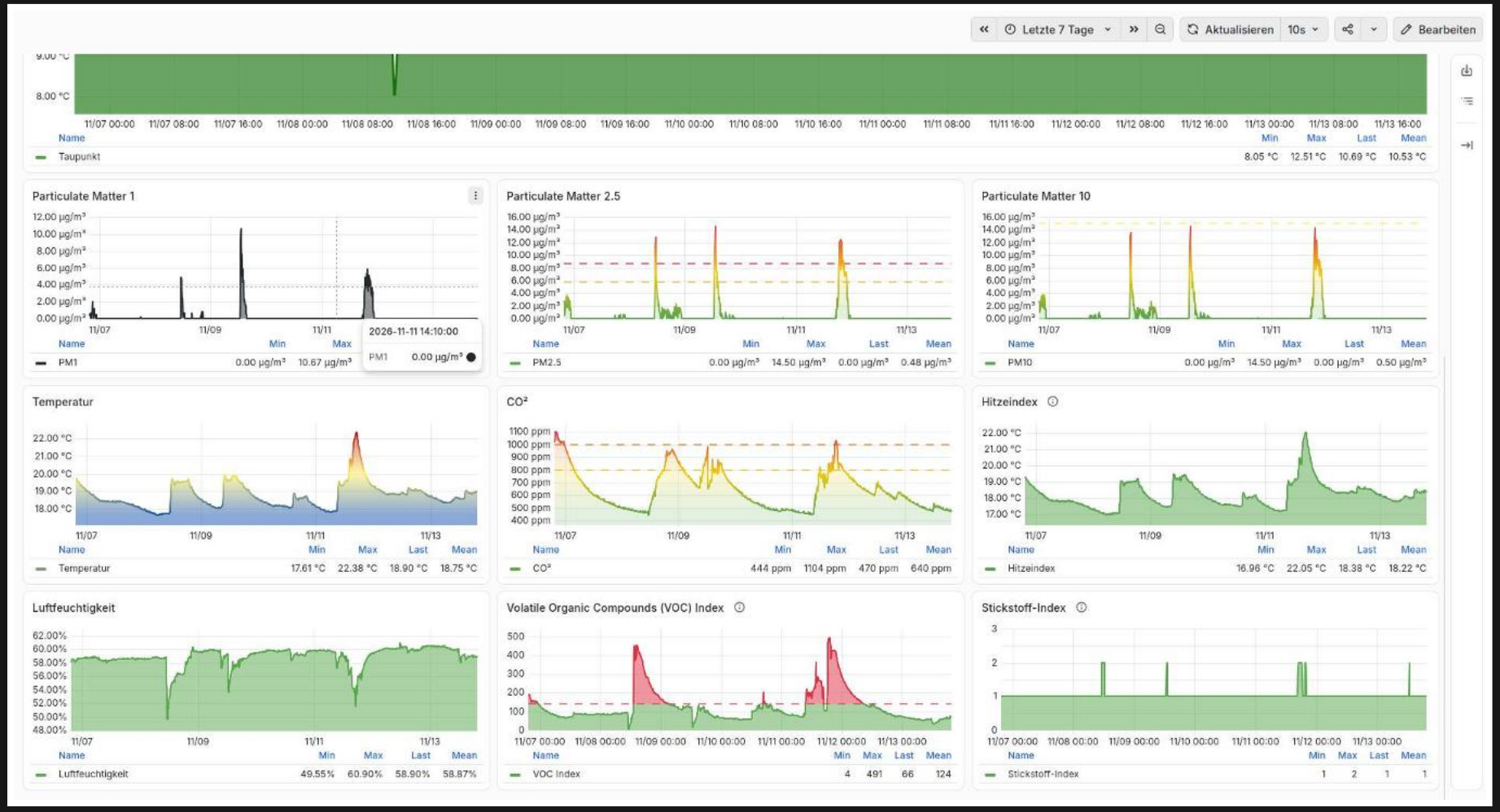


Flucht- und Rettungsplan (FLURP)



4.25 IoT: AirGradient Luftqualitätsmonitor



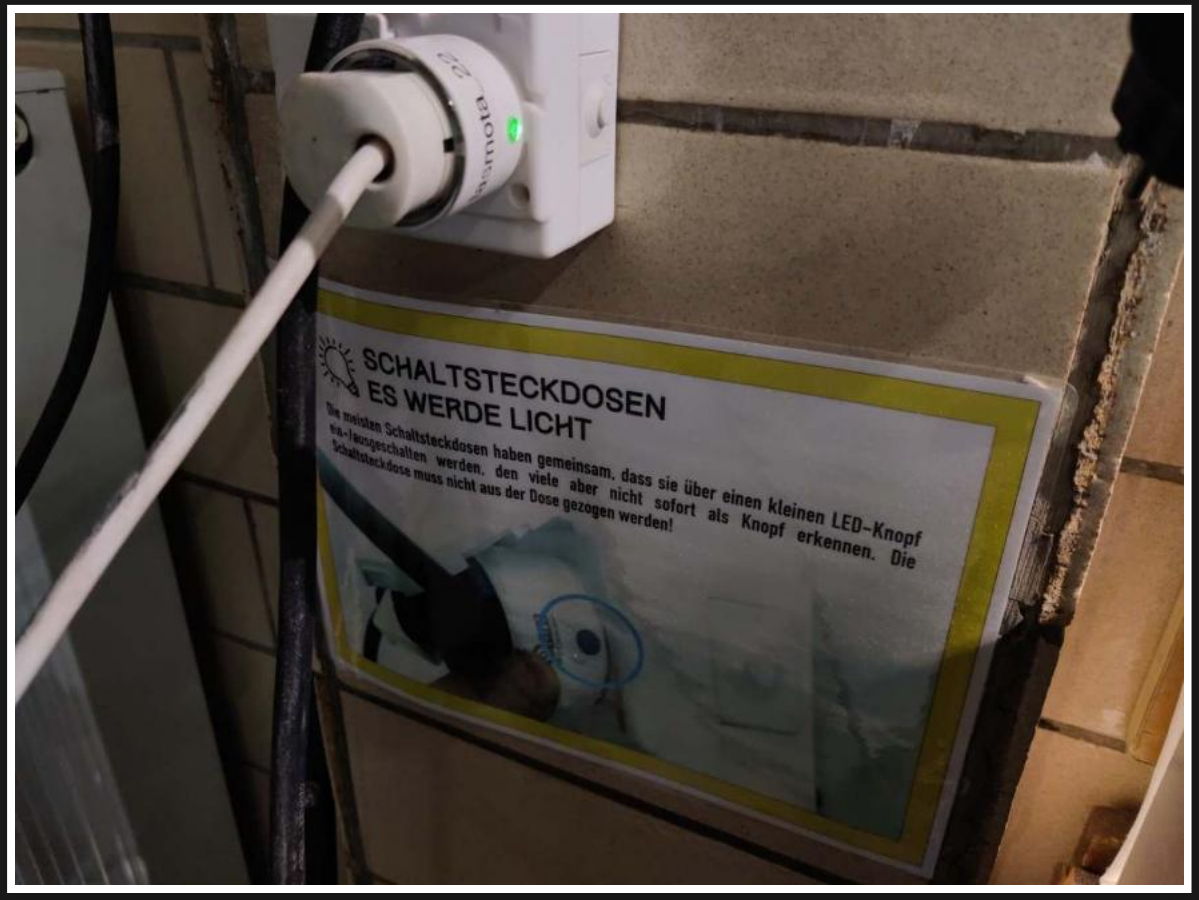

Letzte 7 Tage
Aktualisieren
10s
Bearbeiten
Taupunkt 8.05 °C 12.51 °C 10.69 °C 10.53 °C
Particulate Matter 1
PM1 0.00 µg/m³ 10.67 µg/m³
2026-11-11 14:10:00
PM1 0.00 µg/m³
Particulate Matter 2.5
PM2.5 0.00 µg/m³ 14.50 µg/m³ 0.00 µg/m³ 0.48 µg/m³
Particulate Matter 10
PM10 0.00 µg/m³ 14.50 µg/m³ 0.00 µg/m³ 0.50 µg/m³
Temperatur
Temperatur 17.61 °C 22.38 °C 18.90 °C 18.75 °C
CO²
CO² 444 ppm 1104 ppm 470 ppm 640 ppm
Hitzeindex
Hitzeindex 16.96 °C 22.05 °C 18.38 °C 18.22 °C
Luftfeuchtigkeit
Luftfeuchtigkeit 49.55% 60.90% 58.90% 58.87%
Volatile Organic Compounds (VOC) Index
VOC Index 4 491 66 124
Stickstoff-Index
Stickstoff-Index 1 2 1 1

7 . 46

4.26 IoT: Luftreiniger



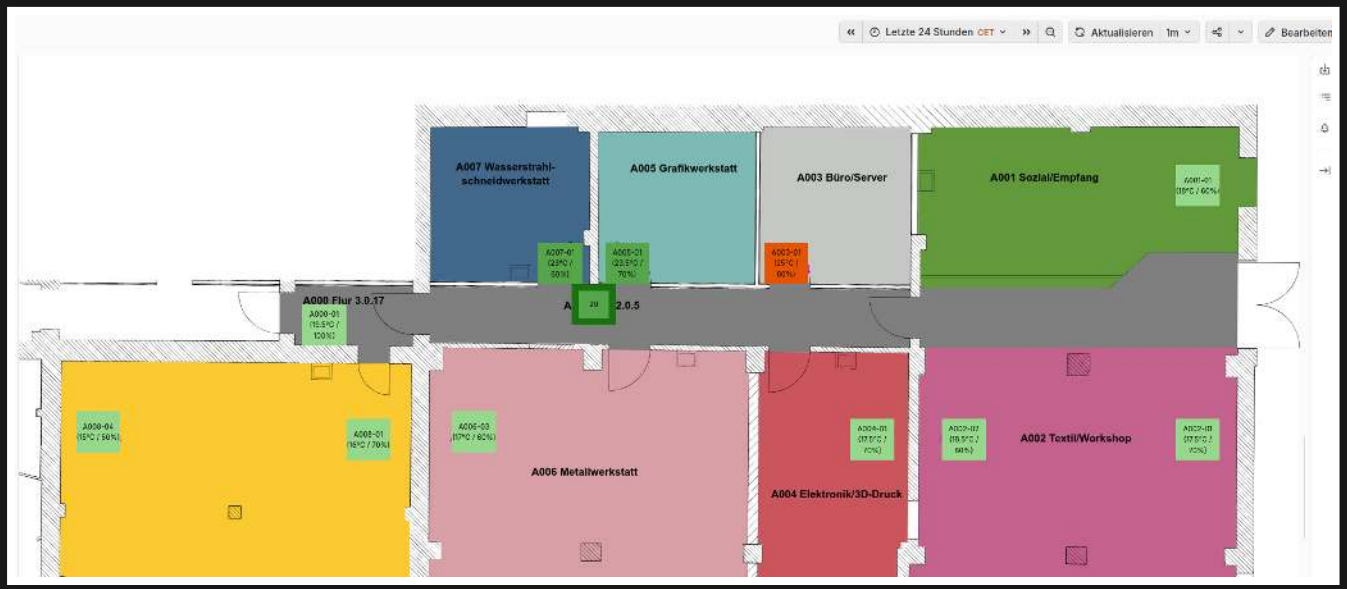
4.27 IoT: Smarte Schaltsteckdosen



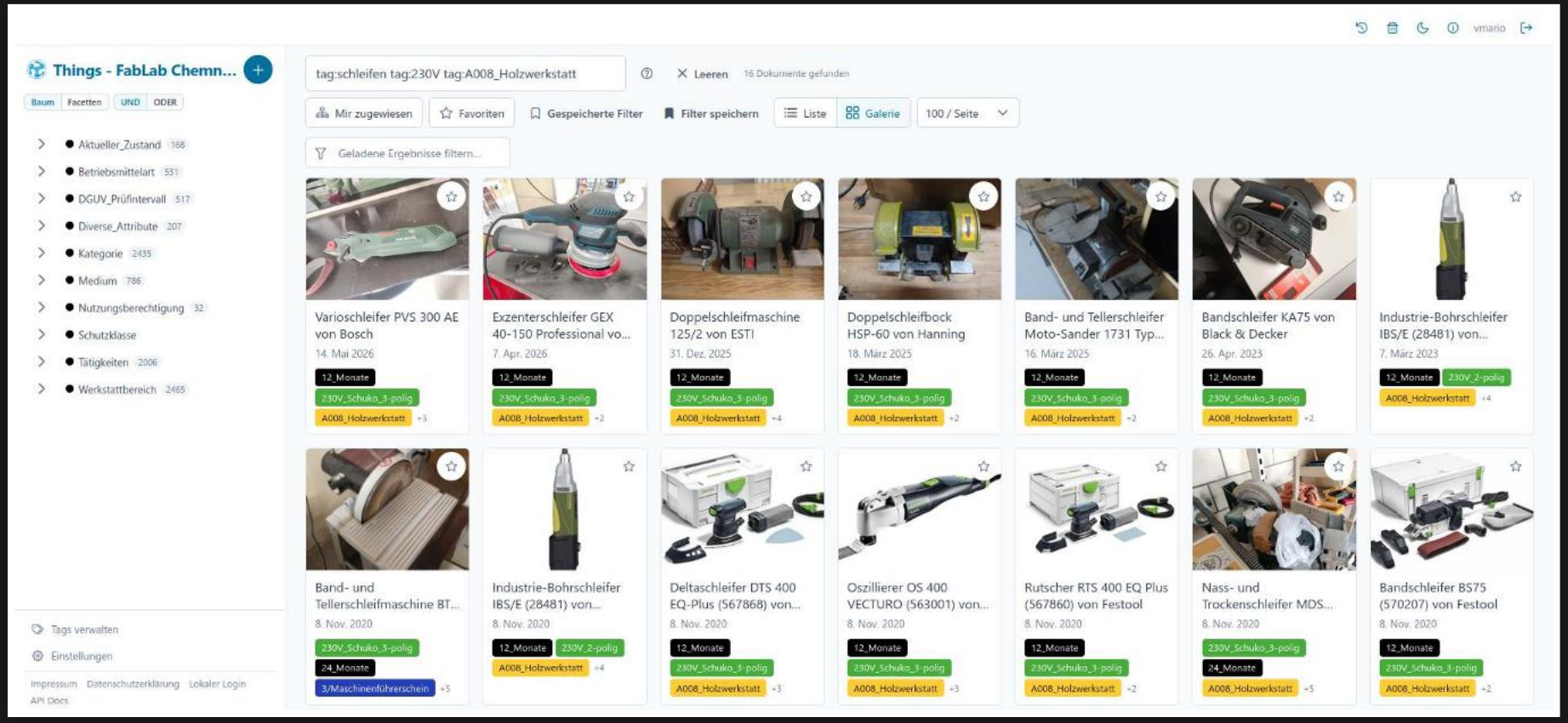
4.28 IoT: Strom ablesen



4.29 IoT: Zentrale Heizungssteuerung

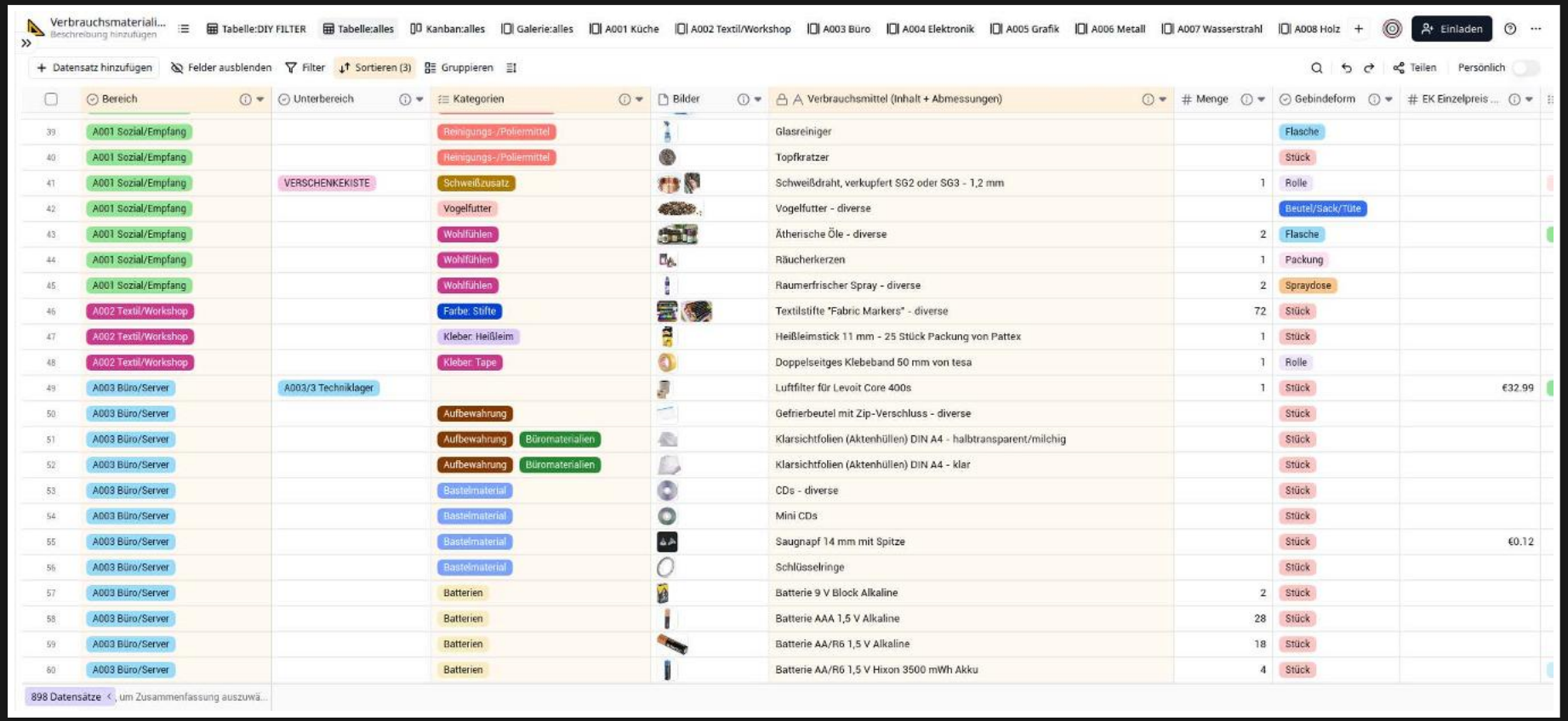


4.31 Inventar im Verein: Maschinen, Werkzeuge in Teedy

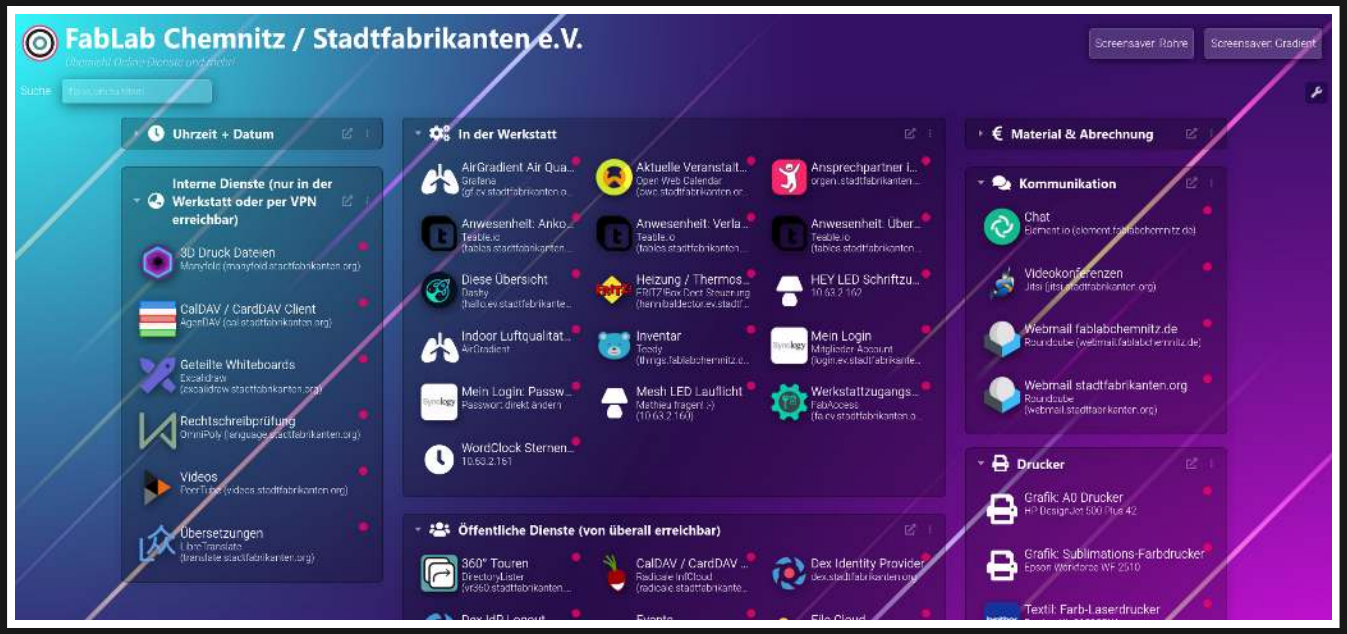


🔥 **Anschluss**: Hierzu gibt es am 22.11. von 10 - 12 Uhr einen Session Slot zum Wintercamp des VOW.

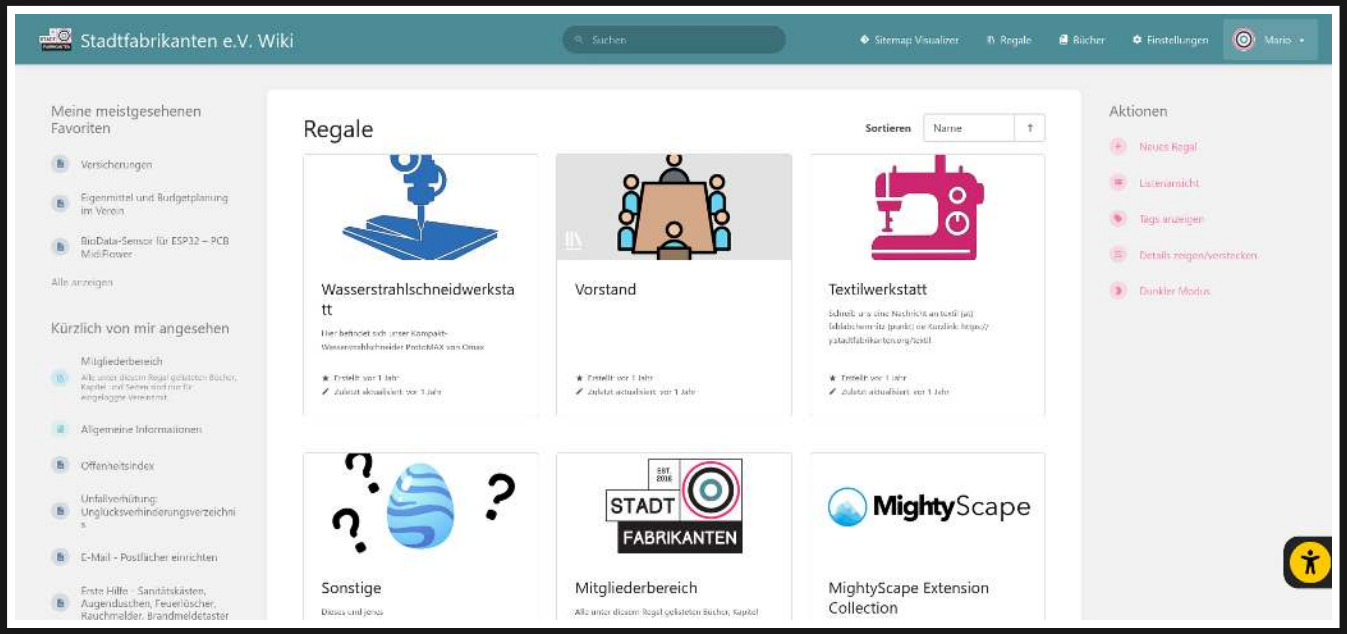
4.32 Inventar im Verein: Verbrauchsmaterial mit Teable



4.33 Dashboards & Lesezeichen: Dashy



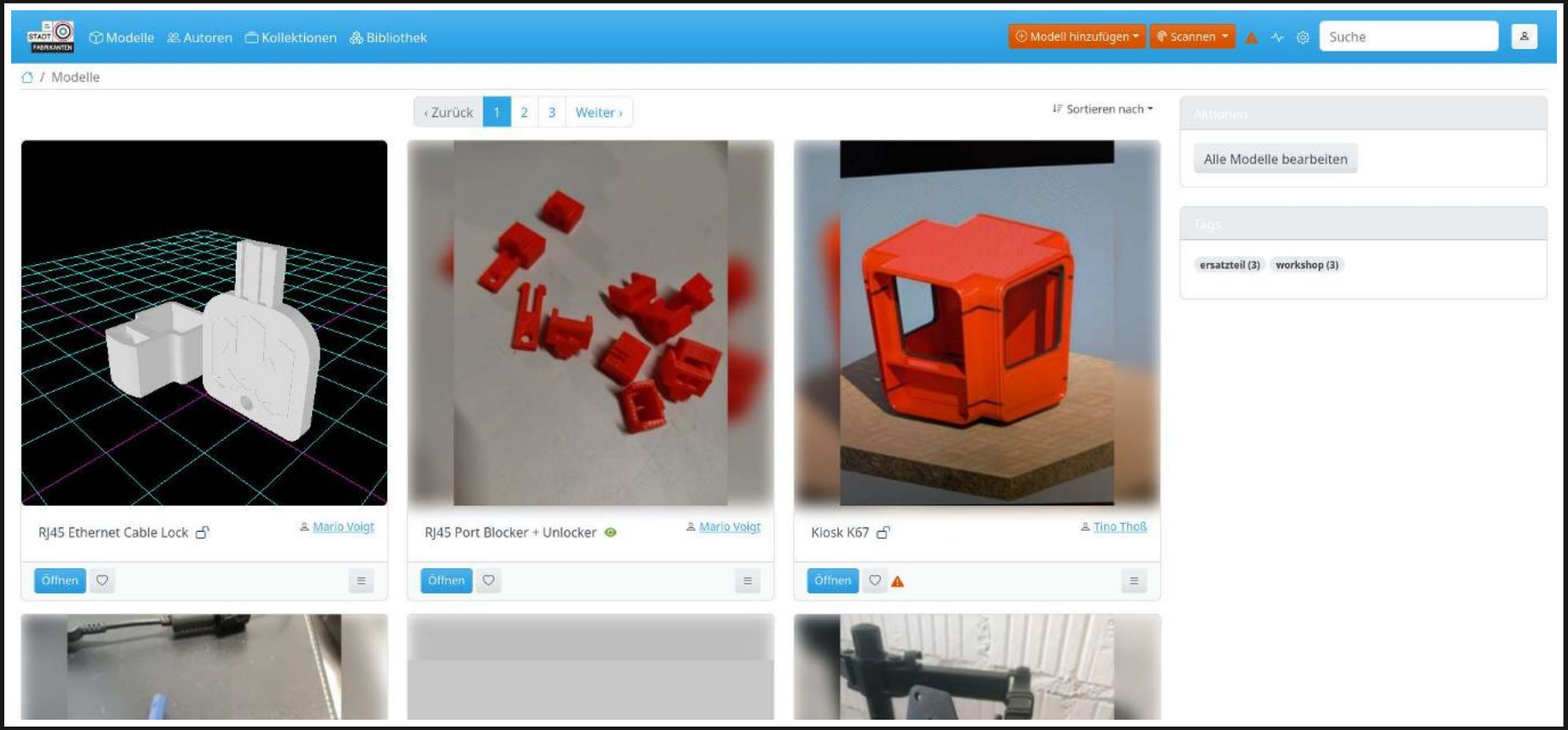
4.34 Wiki: Bookstack



4.35 FabAccess - Werkstattzugangsssystem



4.36 Manyfold - Assets (3D-Druck, Laser & Co.)



5. AbgeFAQt: Fragen und Antworten


DANKE FÜR DIESE WICHTIGE
INFORMATION

Links - Konzepte & (F)(L)OSS Software

- Offenheitsindex
- Unglücksverhinderungsverzeichnis
- Inventarisierung mit Teedy - 29.08.2026

- Dokumentenmanagement / Inventar: Teedy
- Wiki: Bookstack
- SQL/Tabellenkalkulation Hybrid: Teable.ai
- Dashboards / Lesezeichen: Dashy
- Ansprechpartner: OrgChart
- Werkstattzugangssystem: FabAccess-V2
- Asset Manager: Manyfold

Letzte Anmerkung

Diese Präsentation wurde mit dem Open Source Tool Hedgedoc erstellt (kollaborative Notes). Das ist ein Fork von CodiMD bzw. HackMD.